

# MC HÄGAR



## Herbstbulletin

Liebe Hägaren

Es ist schon wieder soweit.

Am Donnerstag öffnet die diesjährige Olma wieder ihre Tore.  
Bratwurst, Säulirennen und Halle 4/5. Jeder wie ers mag.

In den Tagen zwischen 35 Grad und Schneefallgrenze auf 1500m,  
standen zwei Hägaranlässe auf dem Programm.

Am 2. Septemberwochenende lockte die Pässetour 8 Hägaren in die Höhe.  
Die Zimmer waren frühzeitig reserviert und die Fahrstrecke schon länger  
bekannt.

Da beim Töffahren jedoch der Petrus seine Finger immer auch noch im  
Spiel hat, mussten wir unsere Strecke laufend anpassen.

Egal, pünktlich um halb acht trafen wir uns bei der Coop Tankstelle in  
Rheineck.

Natürlich nieselte es. War ja vorauszusehen.

Aber wir konnten den Wetterfrosch elegant überlisten. Wir machten uns  
nicht, wie ursprünglich geplant, auf den Weg in die Innerschweiz, sondern  
fuhren in Richtung Chur.

Äätsch! Das hat er nicht mitbekommen.

Die ersten Kilometer fuhren wir wassergekühlt. Hätte schlimmer sein  
können. Der leichte Nieselregen war auszuhalten. Ab Landquart wurde es  
trockener und die Wolken lichteten sich. Vor Thusis sahen wir bereits  
den blauen Himmel und in der Via Mala klappten die ersten bereits ihre  
Sonnensvisiere runter.

In Sufers machten wir es uns auf der Terrasse gemütlich und liessen uns  
die Sonne ins Gesicht scheinen.

Es hat eben auch seine Vorteile, wenn man mal nach Meteo statt TomTom  
unterwegs ist.



Auch wenn die Sonne lachte, die Temperaturen waren dennoch etwas sportlich.

Nach dem Kafihalt zog es uns weiter Richtung Süden.

Einer alten Hagartradition entsprechend, trennten sich unsere Wege auf wundersame Weise für ein paar Kilometer.

In Splügen war unsere 7 köpfige Reisegruppe wieder beisammen.

Ganz der Tradition entsprechend.

Bei überaus flotter Fahrweise überquerten wir den San Bernardino Pass.

Natürlich musste ein Passphoto auf 2067 m schon noch sein.

Auf der alten Strasse kurvten wir nach Mesocco und legten dort einen kurzen Stopp ein.

Pipi-, Photo-, Handyhalt.

Via Bellinzona und Biasca schlugen wir den Weg zum Lukmanierpass ein.

Da uns doch seit einiger Zeit ein Hungerchen plagte, suchten wir uns eine hübsche Trattoria.

Die Essensbestellung stellte sich durchaus als kleine Herausforderung dar.

Deutsch, Englisch, Italienisch und von Hand.

Am Ende fand jeder etwas Passendes. Geschmeckt hats auf jeden Fall sehr gut.

Als dann der Schäferhund begann, die Leiter zu erklimmen und die Kinderrutsche runter zu rutschen, machten wir uns auf den Weg zur 1916 m hohen Lukmanier-Passhöhe.

Kurzer Halt, zwei Bilder auf die Festplatte und weiter.

Wir konnten erst 2 Pässe abhaken. Uns fehlten also noch 3.

Ausserdem folgen uns immer wieder dunkle Wolken. Hatte uns der Wetterfrosch doch gefunden ?



Oberalp-Passhöhe. Auch auf 2044 m dasselbe Bild.

Stopp, klick and go.

Neu im Gepäck: Bilder vom Leuchtturm, einer Strassentafel mit Höhenangabe und diverse Berggipfel.

Auf der Strecke nach Andermatt bot uns das Wetter eine geniale Show. Nebelschwaden unter uns, neben uns und über uns. Mit dem blauen Himmel zusammen sah s richtig cool aus.

In Andermatt stiess Claudio zu uns. Der arme Kerl konnte Petrus nicht ausweichen und wurde immer wieder eingenässt.

Über den Gotthard merkte dann auch der Hinterste, dass da eine GS an der Spitze fuhr.

Jeder fahrbare Meter der alten Kopfsteinpflasterstrasse wurde befahren. Schöne Holperei.

Nach der Passhöhe auf 2107 m, (mit Stopp, klick and go), dasselbe Bild in der Tremola. Bsetzisteine, soweit das Auge reicht. Es müssen Millionen sein.

Hut ab vor der Leistung der Strassenbauer vor 150 Jahren.

Noch schnell ein paar Bildchen während der Fahrt gemacht. Muss auch mal sein.

Die Homepage freuts.

In Airolo geht's scharf rechts. Passo Novena steht auf der Tafel.

30 Kilometer Passtrasse mit Fahrgenuss vom feinsten.

Kein Verkehr, blauer Himmel und den Tiger im Tank.

Schade, dass die Tachonadel immer links der 100 bleiben musste.

Einfach nur geil, der Hügel.

Nach der Kantonsgrenze Tessin / Wallis, standen wir auf der Passhöhe. 2439 m über Meer. Die Fernsicht war unglaublich. Wir konnten bis zum Mond sehen.



Von da an gings nur noch abwärts.

Das Hotel Joopi war schnell gefunden und wir bezogen unsere Zimmer. Sie waren zwar klein aber fein.

Nach einem Willkommensbier reservierten wir den Znacht. Weil, die Zubereitung der Cholera dauert 20 Minuten,

Die Einen vertraten sich vor dem Essen ihre Beine bei einem kurzen Rundgang durchs malerische Dorf, die Geschlachteren legten ihre Beine in die Höhe.

Punkt 8 wurde das Essen serviert.  
4 mal Cholera und einige Cordon Bleus.  
Ihr fragt Euch, was Cholera ist?  
Na dann macht Euch mal schlau...

Irgendwann neigte sich auch dieser Tag seinem Ende zu und so war bald einmal Feierabend. Lichterlöschen. Pfuused guet.

Frühstück gabs ab halb acht.

Abfahrt um halb neun.

6 Hägaren fuhren Richtung Osten, 2 zogs gen Westen, über den Simplon (1995 m) nach Italien.

Furka Passhöhe um halb zehn. Die Jungen voraus, die zwei Alten hinterher. Kurzer Stopp auf 2429 m über Meer.

Nächster Zwischenstopp: Grimselpass.  
2163 m hoch und Kantongrenze zwischen den Kantonen Wallis und Bern.  
Nummer 2 des heutigen Tages.



Auf der Berner Seite, Richtung Innertkirchen, hatten wir zum ersten Mal ziemlich hohes Verkehrsaufkommen. Na ja, dann sind wir halt mal anständig unterwegs.

Nach einer kurzen Kaffeepause in Innertkirchen, die Aareschlucht in Sichtweite, erstürmten wir den Susten. Passhöhe hier auf 2224 m. Gesamtlänge 45 km.

Die Jungen voraus, den Rest kennt ihr ja...

Da der Zmorgen schon eine Weile her war, war wieder dieses leise Knurren aus der Magengegend zu vernehmen.

Die Portionen im Schäfli waren «gnueg und guet.»

Mit vollem Bauch machten wir uns weiter auf den Heimweg.

In Altdorf dann zum ersten Mal lange Gesichter.

Klausenpass geschlossen. Wegen Slow Up.

Jo verdammt. Das erklärte auch die 4 Engländer, die ihre Köpfe über einer Strassenkarte zusammensteckten.

Kurzer Blick zur Reiseleitung.

Ja, wir haben auch so ein altmodisches Papierding dabei.

Ganz unten im Topcase.

Also raus damit und die Geographie studiert.

Schade, hatten wir uns doch auf den Klausenpass so gefreut.

Nun folgte also Plan B. Axenstrasse, Ibergereg, Sattellegg.

Sonntagsverkehr, Red Bull Cliffdiving in Flüelen, Stau überall, Unfall im Tunnel. Axenstrasse at its best.

Wenn schon, denn schon.

Die Strecke von Altdorf nach Schwyz zog sich jedenfalls wie Kaugummi in die Länge.



Der Verkehr über die Ibergeregge (1406 m) hielt sich wieder in Grenzen und wir kamen schön vorwärts.

In Unteriberg verfuhrten wir uns auch nur ein ganz klein wenig. Aber die kath. Kirche war wirklich sehenswert.

Nach dem Sihlsee lockte die Sattellegg (1190 m) mit Kaffee und Glace. Der Hintern dankte es uns.

In Reichenburg trennten sich unsere Wege. Kevin und Michelle fuhrten Richtung Walensee, der Rest nahm den Rickenpass (805 m) und die Wasserfluh (843 m) unter die Räder.

2 supertolle Pässetourtage neigten sich dem Ende zu. Tolles Wetter, tolle Strecke, tolle Pässe und vor allem eine unheimlich tolle Gruppe. Besten Dank an Fabian, Michelle, Kevin, Claudia, Dani, Reini, Claudio und Thomas für die coole Zeit.

San Bernardino 2067m  
Lukmanier 1906 m  
Oberalp 2044 m  
Gotthard 2107 m  
Nufenen 2439 m  
Furka 2429 m  
Grimsel 2163 m  
Susten 2224 m  
Ibergeregge 1406 m  
Sattellegg 1190 m  
Ricken 805 m  
Wasserfluh 843m

Der folgende Monatshöck war auch toll. Zwei coole Restaurants wurden besucht. Die Huus Braui und der Kybun Milltower. Super Aussicht aus 30 m Höhe. Bei Tageslicht.

Es hat auch Vorteile, wenn man nur zu Zweit! unterwegs ist. Man findet immer ein Plätzchen.



Wanderung in Livigno.

Leider war von der Redaktion niemand dabei. Wir konnten aber trotzdem ein paar wenige Details erfahren.

Auch hier wieder, die Jungen und die Alten.

Nur dass hier zwei der früheren Jahrgänge bereits am Freitag mit dem Töff anreisten. Die Jüngeren folgten am Samstag mit dem Auto.

Bei bestem Herbstwanderwetter machten sich die 8 Wandervögel auf den Weg. Der Anblick der gelben Lärchen machte dem Altweibersommer alle Ehre.

Bergluft macht durstig. Also konnten Mann und Frau ein Bierchen vertragen. Zumal man ja zu Fuss unterwegs ist.

Den beiden Freitagshöcklern wurde nur ein Schälchen scharfe Nüssli gereicht.

Die Wanderer hier wurden mit zwei Pizzen zum Bier verwöhnt.

Mit vollem Bauch wellnesst es sich gut.

Den Bildern nach zu schliessen, waren alle begeistert.

Nach dem feinen Znacht wurde noch ein wenig über Gott und die Welt geplaudert. Doch irgendwann machten sich die Wanderkilometer dann doch bemerkbar und es hiess Lichter löschen. Guet Nacht.

Am Sonntag wars dann leider zu Ende mit Altweibersommer.

Der Tag zeigte sich von seiner nassen Herbstseite.

Bäähwetter. Regen inklusive.

Ein Regenkombi hätte jetzt ganz gut dazugepasst.

Eine dünne Regenjacke tats zur Not auch. Zumindest bis nach Zernez. Aber die Lärchen waren immer noch sehr schön, mit ihrem gelben Nadelkleid.



Das wär soweit alles vom Wanderweekend.  
Mehr konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.  
Wer weiss, vielleicht flattern uns ja doch noch ein kleiner Reisebericht  
oder ein paar Bilder ins Haus.

Herzlichen Dank an Michelle und Wänä für den Anlass und die tollen  
Bilder im Chat.

Die nächsten Programmpunkte sind der Monatshöck und am 29. Oktober  
der Bowlingabend.

Näheres erfahrt ihr vom Gerda und Claudia.

Das Bulletin ist nun zu Ende. Piep.

Wir wünschen Euch einen ruhigen Restherbst, eine stressfreie Olma und,  
falls es Euch doch nochmals rauszieht, eine gute Fahrt,

Reini und Thomas